



# EIN BESUCH IN HOLLAND 1687

aus den Reiseschilderungen

des schwedischen Architekten NICODEMUS TESSIN d. J.

MITGETHEILT VON

DR. GUSTAF UPMARK.

III.



**L** N *Antwerpen* ist in der Bildhauereij undt Malerei viel zu sehen, aber in der Architectur fast nichts. Von Bildhauern ist heut zu tage allhier eine grosse mengde, undt unterschiedliche, die zimbleich guth seijndt. QUELLIN der dess alten QUELLIN Cousin ist, hat die meisten wercke unter händen, von dheme uns viele höfflichkeit ist wiederfahren: vor eine figur von lebensgrösse bekömpft er ungefehr 300 Rdhl. Dass grosse Altar zu St. Jaques ist von seinen besten wercken, sonsten hat er auch à N. Dame auf der rechten hand vom altar einen Bischhoff von marmor gemacht, der da liegend auf einem tombeau nach dem altar siehet: undt seijndt sonsten sehr viele wercke von ihme hie in Antwerpen zu sehen, undt hat er einen Sohn der auch zimbleich promettiret.

H. WILLEMSSEN ist sonsten auch der beste, undt sonderlich in Modellen, hat unss viele freundschaftt erwiesen undt ist ein sehr modester man, der sich selber nicht kennt; hat viele hübsche wercke gemacht insonderheit vor Printz DE LA TOUR; hat keine Kinder, sondern ein weib, dass braf von seiner arbeit plaudern kan.

Dess alten VER BRÜGGENS<sup>1)</sup> Modellen undt sachen sahen wir bereit stehen zum aussruff, undt antworteten seine Modellen gantz nicht gegen dem geschreij, dass man von ihme gemacht hat; er hat zweij Söhne nachgelassen, so beijde Bildhauers seijn, aber nictes recht besonders versprechen.

Von Monsr. MELLICK ist hier nichts zu sehen als der Thurm auf der Domenicanerkirch, so nictes taugt, undt von keinem wirdt æstimirt; alles wass wir von ihme in bildhauereij hie gesehen haben, wahren zweij höltzerne kinder über einer Thüre auf einer gassen.

H. QUELLIN<sup>2)</sup>, der Cousin von dem gemelten, wirdt hie wie der beste Mahler geschätzt, hat viele grosse stijcke gemahlt, wie insonderheit zu sehen ist à St. Michel, dass gross mächtige stijck auf der rechten hand vor der kirchen im Creutz, wo unser herr Christus, an den gichtbruchen saget dass bett aufzuheben undt vortzuwandern, alwor die Architectur sehr schön mesliret, wie auch imgleichen zu sehen ist im selbigen Refectorie an allen dehnen grossen stijcken, in welchen er viele des P. VERONESI manier geimitiret hat, nach dheme er auch in Venedig gestudiret hat. Im hause beij ihme haben wir zweij stijcke gesehen, so nach Wien sollen geschicket werden, umb in ein plafond zu kommen, da 15 stijck in kommen von CAROLI V<sup>ti</sup> leben; dreij wahren schon vorher hingeschickt: undt sollen sie gesetzt werden unter dass dach im grossen Sahl vom Schloss zu Wien. Sonsten wiess er uns auch zweij lebensgrosse contrefaiten die er nach deh m Keijsser und der Keijsserinnen gemahlet hat, worinnen aber zu sehen wahr, dass er gantz undt gar nicht in Contrefaiten zu recht kömpt.

Herr VON EIJKENS, so unss auch viel höfflichkeit erwiesen hat, ist hier in grossem credit, undt meritiret ess wegen seiner Capacitet, ist noch jung undt

---

1) VERBRÜGGEN d. Ä. mit dem Vornamen PIETER war bei TESSINS Besuch 1687 eben gestorben. Für Schweden hat er das Grabdenkmal des Feldmarschalls CHRISTOPH DELPHICUS VON DOHNA († 1668) in der Domkirche zu Upsala ausgeführt. Das Denkmal, eine hohe Pyramide zu deren Basis zwei Putti die Relief medaillons des Verstorbenen und seiner Gemahlin halten, trägt die Inschrift VERBRÜGGE *Antverpiac Ao. MDCLXXIV fecit* PET. SCHULTZ.. Anno 1687 *erexit*.

Auch von dem Sohne HENRIK V. hat Schweden ein Werk aufzuzeigen, nämlich das Grabdenkmal des Diplomaten JOHANN PAULINUS OLIVECRANTZ († 1707) in der Domkirche zu Strengnäs. Eine Marmortafel mit Inschrift über der zwei Engel eine gemalte Darstellung mit dem Bilde des Verstorbenen halten.

2) JAN ERASMUS QUELLINUS d. J. (1634 † 1715), Sohn des ältern ERASMUS (1607 † 1668).

ein sehr faster zeichner, undt ist schade, dass er nicht weiter alls nach Frankreich gewesen ist; er hat sonsten sehr viel Genie, undt projectiret in 4 oder 5 stunden allein ein zimlich reich stijck weg, grau in grau gemahlet; wie er unss einss wiess von der Abnehmung Christi vom Creutz, so er nur in 5 stunden hatte an gemahlet, undt weist er viel feuer in seiner arbeit, ist ein feiner mensch mit umbzugehen darneben, ist verheijrathet, aber noch jung, undt wahr es er der meine zeichnungen taxirte, so ich beij die H. VAN LEYEN habe gekauft. Er mahlet auch ins kleine Cabinetstijcke sehr nett auss, wie er unss einss wiess, dass sehr sauber wahr, undt umb 10 Rdhl. wahr verdungen.

Beij VAN LEIJEN in Sterbhauss habe ich meine zeichnungen gekauft vor 128 Rdhl.; undt die kleine Copei vom Massacre des Innocents vor 15 Rdhl. Dar wahr sonsten eine sehr grosse mengde von Schildereijen, von VAN DYCK, RUBENS undt andern Italienischen Meistern zu sehen, die alle sollen auctionirt werden: von kleinen Cabinetstijcken wahren dar auch artige dinge zu sehen, alls insonderheit zweij in der Miniatur vom selben Meister, dass eine wahr von der Circe mit ihren zaubereijen, dass andere wahr schwartzachtig mit puncten vorgestellet undt unten neben beij stunde der es gemahlet hat, nembl. Mr. WERNER in miniatur coloriret, undt wiess gleichsamb dass andere; dar habe ich auch Perspectiven auf weissem Marmor gemahlet gesehen etc.

Mr. DE WARTS<sup>1)</sup>, eines sehr reichen Portugiessers Cabinet haben wir auch gesehen, alwor wir im ersten Sahl haben gesehen eitel Schildereijen von VAN DIJCK und RUBENS, unter andern wahr sonderlich schön das vom Printz DE BARBANÇON zu pferde lebensgrösse, er wahr cürassiret, undt dass pferdt wahr castaniebraun, undt wurde zimlich gedrehet von hinten gesehen fast in contraire actitude, gegen der zeychnungen die ich von VAN DYCK habe; Sonsten wahr dar auch vom selben ein sehr schön Contrefait von dess jtzigigen Keijssers Mutter, vom Printz BARBANÇON zu fuess, ein schön Crucifix wie auch unterschiedliche andere Contrefaiten so wohl lebensgrösse alls bruststijcke. In die anderen Cammer wahren zweij stijcke vom RAPHAEL wie von der Jungfrau Maria mit dem Christkindlein, undt ein anders von einem Evangelisten, Ein sehr schön achevirtes Contrefait wahr dar auch vom TITIAN, wie auch ein anderes von ihme von einem Doge, der sehr treflich war; vom GIORGIONE, ANDREA DEL SARTO, BASSANO undt PAOLO VERONESE wahren dar auch sachen zu sehen; undt vom GUIDO RHENI ein Capital Stijck von der Lucrece, lebensgrösse. Hinter diesem zimber wahr

---

1) DIEGO DUARTE. Toen diens verzameling in 1682 nog te Amsterdam was, is er een inventaris met taxatieprijzen van opgemaakt, die gepubliceerd is in *De Oude Tijd*, II, Haarlem 1870 p. 397—402.

auch ein Cabinet mit eitel kleinen Schildereijen aufgefüllt, so sehr curieux wahren; worunter ein sehr schön klein Contrefait von einer frauen wahr vom TITIANO, ettzliche vom VAN DIJCK, undt andern eitel vornehmen Meistern, sehr nett acheviret; aber sonderlich schön wahr die S<sup>ta</sup> Magdalena, so von dem reflex einer Lampen gantz eclairiret wurde, dessentgleichen ich nimmer artiger gemahlet gesehen, der es gemacht hat heist SCHALCKEN undt wohnet in Dort. Sonsten sahen wir dar auch zwei blumenstijcke, von einem nahmens NICLAS WEERENDAL, der noch lebet, und über 70 Jahr alt ist; dergleichen sachen net ausszumahlen, undt eine lustigkeit darbeij zu geben, glaube ich nicht, dass er seines gleichen habe, er soll aber ein gantz jahr employren, ein solch stijck zu verfertigen wie wir sahen.

Beijm Herren ANTONIO dem Post Meister haben wir dass beste Cabinet darnach gesehen, alwor sonderlich schön wahr, dass grosse Original von der kleinen Copei die ich habe vom Massacre des innocents, welches sehr herlich wahr, wie wohl man des Meisters nahmen nicht recht wuste, undt wollen es einige vom CARRACCI sousteniren, andere vom JULIO CESARE BROCAHINO, dessen handlung es doch auch gantz nicht seijn soll, in Milano ist es 4000 Rdhl. bezahlet worden. Darnach habe ich hie gesehen den St. Stephanum, undt ein ander gantz lebensgross Contrefait, von einem jungcn stehenden Weibe, mit einem Kinde neben sich, so beijde sehr schön vom VAN DYCK getahn wahren. Sonsten wahr auch beij ihm zu sehen ein gross stijck von S. Geronimo, so eins der besten wahr, die ich meine tage vom VAN DYCK gesehen; Sonsten wahr dar auch ein Contrefait vom TITIANO undt eins vom TINTORETTO, so man unmöglich an handlung kunte von einander scheiden. Von RUBENS wahren dar viele Schildereijen und schitzen, wie auch unter andern eine schöne Copei nach einem Weibe vom TITIANO. Von PAOLO VERONESE, BASSANO undt andern Italiern sah man dar auch viel artige dinge, von BREÜGEL wahren dar viele kleine païssagen, undt wirdt ein klein stijck von ihme biss 1200 Gulden geschätzt, nechst seinen païssagen werden die von MILAI<sup>1)</sup> vor die besten gehalten, undt kosten sehr viel, dheren auch eine mengde dar wahr.

Beij VON EIJCKEN, einem vornehmen Grosshandler alhier, wessen bruder in Venedig seijn soll, haben wir auch viele schone dinge gesehen, wie unter anderen die grosse Schijldereijen die VAN DIJCK nach RUBENS Ordonnance hat geschildert, so in tapeten seijndt gemacht, die historie ist vom Keijsser Decio. Dar wahr auch ein herlich stijck vom GU. RHENI, wie der Engel schwebend

---

JEAN FRANCISQUE MILLET (1642 † 1679).

über der S. Caterine ihr zeijget mit der einen handt den palm, so sie durch ihre marter gewinnen würde, mit der anderem handt wiess er ihr dass schwerdt, 1000 Ducatonen æstimiret er es, ohne diessen wahren hier auch ein schön stijck mit Architectur von alten Römischen Gebeuden undt ein hauffen volck bemengt, so da gemahlet wahr von einem nahmens ANTONIO GOUBAU, der noch hier lebt, aber sehr alt ist.

Beij einem Geistlichen DE VOS genandt habe ich unterschiedliche Volumen von den raresten zeijchnungen in Antwerpen gesehen, welche meist alle choisiret wahren, unter welchen stijcke sich funden, die nicht vor 150 Rdhl. dass stijck feil wahren, ich kaufte dar ein stijck von VAN DIJCK vor 6 Rdhl., welches er hat gezeijchnet, nach einem Stallmeister zu Pferde, beij dhem er undt RUBENS zu zeiten gelernet haben.

Beij ALEXANDER VOET, einem alten Kupfferstecher, wahren dreij über alle die massen schöne Schitze zu sehen vom VAN DYCK, die treflich acheviret wahren, die eine wahr vom St. Augustin, darvon dass grosse am Augustins zu sehen ist, undt vor VAN DYKS bestes stijck in Antwerpen gehalten wirdt; die andere wahr von der Creutzigung Christi, vor eine jedwede wurden 300 gülden geheist, undt 600 vor der dritten von der Ermida etc. davon ich dass Kupfferstijck kaufte. Sonsten wahr dar auch eine sehr herliche Schijldereij von der aussführung Christi, lebensgrösse von VAN DYCK vorgestellt, wofür er 1000 Rdhl. begerte; zweij artige ovalikte Contrefaiten von RUBENS undt VAN DYCK wahren dar auch vom letzteren gethan, vor welchen er 100 pistolen zusammen begerte.

Beij einem Mahler GASPAR TILENS wahren auch unterschiedliche dinge, aber sonderlich schön ein alter man in einem fast Polnischen habit geschildert, biss an die Knien vom VAN DIJCK, die Mütze wahr grün Sammet mit Sobeln, und der Unterrock von rothem Sammet, der überrock wahr schwarzbreunlicht mit Sobeln, er begerte ungefehr 100 Duc. darvor, so es auch wohl werth wahr.

Beijm Admiralen habe ich gesehen die schöne Susanna vom VAN DYCK, so sehr viel æstimiret wirdt.

Beijm vornembsten Bürgemeister wahr ein treflich stijck zu sehen von der Ste Familie von RAPHAËL, so sehr nett wahr acheviret. Sonsten habe ich hier auch ein Cabinet mit dem Spiegel, handfass undt Giesskanne gesehen, so umb 40000 Rdhl. wurde ausseboten, wor über 2000 Camei alleine am Cabinet wahren, undt sahe man unter den grossen sehr schöne Madaglien von Agat etc. Von Ordonnance wahr die Giesskanne mit dem handfass dass beste.

Dass Magazin von tapeten habe ich auch gesehen, alwor eine grosse

mengde wahr, wie auch unter andern die stijcke von der historie vom Alexander le Grand, par LE BRUN, wahren, aber nicht recht fein, den aufsatz von preijss, högde undt längde, ihrer besten tenturen habe ich mir geben lassen.

Die Jesuiter Kirche ist von ordonnance nicht sonderlich, aber sehr reich von marmor, die gantze kirche ist meist vom weissem Marmor inwendig. Beim Altar stehen 4 marmor statuen; die obersten seijndt vom alten QUELLIN zimlich wohl gemacht. An dem durchbrochenen langen Schrankwerck vorn beim Altar ist eine grosse Arbeit geschehen. Zum grossen Altar haben sie dreij stijck die sie verenderen, dass eine ist vom S. Xaviere, dass andere von S. Ignace, herlich von RUBENS vorgestellet, darvon man artige kleine stijcke auch von seiner hand siehet in einer Chapelle auf der lincken hand der Kirche; dass dritte ist auch sehr herlich von einem namens GERARD SEGERS getahn (der zu RUBENS zeijt auch lebte) handelt, wie man dass Creutz mit Christi aufhebt. In der Heiligen Jungfrauen Chapelle auf der rechten hand der kirche so über alle die massen reich von marmern ist, siehet man eins der besten stijcken von RUBENS, von der Himmelfahrt Mariæ. Sonsten seijnd hier noch 36 stijck in den plafonden zwischen den portiquen inwendig der Kirche über einander zu sehen, so nach RUBENS ordonnance gemahlet, undt von ihme retouchiret seijndt.

Oben in ihrem Oratorio wahren auch zweij schöne stijcke vom VAN DIJCK, deren dass eine sehr hoch wirdt æstimiret, welcher da ist von der Verheligung Mariæ mit Joseph.

In der Hauptkirche N. Dame genandt, handelt dass grosse Altar von der Himmelfarth Mariæ, ist von RUBENS. An der rechteren seiten im Creutz der Kirche ist dass sehr hoch æstimirte Stijck von RUBENS, handelt wie man Christum vom Creutz herunter nimpt, auf der einen seiten nebenbeij auf den thüren inwendig hat er sehr treflich gemahlet den Simeon mit dem Christkindlein, auf der andern wie Maria die Elisabet heimsucht; aussen auf den thüren hat er vorgestelt den St. Christof wie er dass Christkindlein trägt.

Beij den Dominicanern ist dass stijck am grossen Altar von RUBENS, handelt darvon, wie dass S. François undt St. Domenic wollen Gott abwenden, dass er die Welt nicht strafe. Dass grosse Altar zur rechten, ehe man im Chor hineingehet ist auch von ihme, handelt von der Dispute vom Heiligen Nachtmahl. Zur rechten dicht am Eingang dess Chors ist dass sehr herliche undt sehr æstimirte stijck vom VAN DIJCK, dass subject darvon ist, wie man Christum zum Creutz hinausführet. Zur lincken im Creutz der Kirchen ist auch ein stijck so man sehr hoch æstimiret von M. AGNOLO CARAVAGGIO gemahlet, darvon ich dass kupfferstijck habe gekaufft; handelt wie einige münche auf Mariæ befehl die

pater noster bänder ausstheilen. Zur lincker der kirche ist ein stijck vom RUBENS, wie man Christum geisselt. Die Statüe vom St. Hyacint oben im Chor an der linckeren seiten der kirche, mit der zeijt undt dem tode vorgestellet, ist von QUELLIN. Sonsten seijndt hier auch im Chor die sehr hoch æstimirte gemahlte fenster mit lebensgrossen figuren von der historie S. Pauli, vorgestellt durch DIEPENBEEK.

In der Burgkirche ist dass grösste undt capitalste stijck in gantz Antwerpen von RUBENS, worinnen vorgestellet ist, wie sie dass Creutz mit Christo aufheben, undt accompagniren die inwendige gemahlte thüren dasselbe sujet, aussen auf den thüren seijndt gemahlet S. Elisius, S. Amandus, St<sup>a</sup> Caterina undt St<sup>a</sup> Walborgia: dieses hat er gemahlet zuerst wie er auss Italien kahn, undt conserviret sich die colorit treflich daran. Der König van Frankreich hat 5000 Rdhl. hiervor gebotten undt 700 darneben vor 2<sup>en</sup> kleinen stijcken unter den thüren dess Altars; dass eine handelt von St<sup>ae</sup> Walborgiæ Schiffbruch, dass ander von ihrem tode.

Aux Augustins ist dass stijck zu sehen vom St. Augustin in extas, welches vor dass beste stijck wirdt gehalten, so VAN DIJCK in Antwerpen gemahlet hat.

A St. François oder beij der Minnrebrüdern, ist dass andere sehr herliche stijck vom VAN DIJCK, wie dass St. François nackend aufgerichtet, zum letzten mahl die Communion verrichtet, ist auf der rechteren seiten beijm Eingang dess Chors zu sehen: Auf der linckeren seiten ist auch ein sehr renomirtes Vesperbild vom VAN DIJCK: Dass grosse Altar ist vom RUBENS, wie Christus zwischen den Reubern am Creutze hängt, auch sehr wohl getahn. Auf der rechten seiten im Creutz der Kirche ist die Chronung Mariæ von RUBENS vorgestellt; hie hat man uns im Closter gewiesen ein lebensgrosses Christkindlein von wachs, so über alle die massen schön vom FRANCESCO FIAMINGO wahr vorgestellet.

Beij den Domenicaner Nonnen ist dass sehr treflich Altar vom VAN DIJCK zu sehen, vom Crucifix, woran unten ein stern ist gemahlt, da ein Kindt mit einer aussgelöschten fackel aufsitzt; auf dem stein stehet beschrieben, wie folget.

Ne patris sui manibus  
terra gravis esset, hoc  
saxum cruci adolvebat,  
et huic loco donabat  
ANTONIUS VAN DYCK.

Neben dem Creutz stehet S. Dominicus, undt S. Caterina von Siena lieget auf der lincken handt auf den Knien, undt umbfasst Christi füesse etc.

A S. Michel ist dass grosse Altar Stück von RUBENS, handelt von der ankunfft der dreijen Königen; auf der linckeren seiten im Chor ist noch ein ander stijck von ihme, handelt von S. Caterina undt anderen heiligen. Auf der rechten seiten vom Creutz der Kirche ist dass sehr grosse Stijck vom gemelten QUELLIN, wie auch dass Refectorium von ihme hie beij der Kirche zu sehen.

Aux Grands Carmes ist auf der rechten seiten fluchss neben dem Eingang zum Chor die Dreijfaltigkeit sehr schön von RUBENS vorgestellet, undt ist insonderheit schön daran dass Christbild, so in Gottes schoss liegend in Verkürtzung wird angesehen.

RUBENS hauss darinnen er gewohnt, undt seine Werke gemahlt hat, welcher al fresco auf ettzliche stellen ausswendig wahr geschillert, haben wir auch gesehen imgleichen dess Vornembsten Abbéens Hauss beij S. Michel, darnach auch die Citadell, so aber sehr übel unterhalten wirdt. Vom Gouverneuren Marchese DEL PICO, alwor wir auch gespeist, ist uns alle Höflichkeit wiederfahren, er ist vom vornembsten geschlecht auss Spanien von den Castilianischen Familien; imgleichen haben wir auch gekandt den Lieutenant Gouverneuren, den Admiralen, Marg-Grafen, den vornembsten Bürgemeister, die beijden brüders DEL SOTTO, Mr. HENRICO, undt dess Hertzogs von Holsteins Residenten TASSARON von dheme uns alle höflichkeit ist wiederfahren. Mr. BRANDON imgleichen der nach Rom mit mir geschrieben.

Zu Brüssel haben wir ersten besehen dess Herren Gouverneuren Schloss, woran ausserhalb der Situation nictes besonders ist; In der grossen Gallerei haben wir gefunden sex grosse schöne stijcke von RUBENS gemahlet, so in tapeten auch seijndt gemacht. In IHRO Excell<sup>ce</sup> eigenen Cammer, welche die glässerne wandt von Spiegeln separirte von der Alcove undt vom Cabinet, haben wir 2 taffeln gesehen, unter welchen die eine über alle die massen sauber wahr eingelegt, undt 100,000 fl. wurde geschätzt, der fuess darunter wahr von bronz, undt representirte den Ganimedem mit dem adler, zweij Spiegeln wahren dar auch zu sehen mit Venetianischen geschnittenen glässern herumb, worumb wieder ein anderer bord wahr, der rundt durchschnitten in den Spiegelglässern darunter wieder reflectirte, undt einen sehr guthen effect thate. Im Cabinet wahren auch unterschiedliche curieuse Schijldereijen zu sehen, unter welchen eins remarquable wahr, dar 36 mahler vom Lande in combattiret haben, in allerhandt differenten

sujecten. Von Ihro Maij<sup>t</sup> dem Könige undt der Königin von Sweden <sup>1)</sup> wahren dar auch Pourtraitten. In der oberen wohnung sahen wir ein bett, welches der H. Gouverneur hatte machen lassen umb es an der Königin von Portugal zu verehren; welche da bestunde von einem weissen Chineser atlasch, welcher auff dem Dossier undt der bettdecke nach einem Chineser Dessen wahr brodired; die vorhänge wahren etwas leggierer auf selbigen grunde brodired, undt bestunde die broderei meist in grün undt gold, oben über diesen aufgezogenen vorhängen wahren wie festonen von einem grünen flor, der weitleufftig mit branchen undt blumen von gold wahr brodired, von dheme zweij bonne gracen hinten herunterhungen, unter der decke am Fuess vom bette rundt herumb, sahe man auch von demselbigen, so von der bettdecke mit bildhauereij separiret wahr, die nicht gerade hervor lief, sondern durch ihren beügungen einen guten effect tahte. Unten vor dem Schloss ist ein garten, mit einem laberint undt Parque; der garten hat eine artige situation, ist aber sonsten nichte sonderlich; im laberinth lieget die grotte, so nicht uneben ist, bestehet in dreijen grossen undt zweij kleinern Öffnungen wie Arcaden, aussen sahe man die 12 büsten von den Keijssern, zweij und zweij übereinander, hier unten vor wahr eine kleine terrasse undt ein kleiner garten mit Orangéen umbsetzt, am ende von welchem ein langer salon wahr, worinnen der Herr Gouverneur die frembden Ministers pflaget zu tractiren. Die Parque bestehet in vielen sehr differenten sauvagen veüen, die hie undt dar auf undt nieder lauffen, am ende von dieser liegt ein Lusthauss, worinnen der Keijsser CARL der fünffte hatt gewohnt, hie geschiehet alle abend die promenade. Nicht weit vom Schloss lieget die Rust-Cammer, worinnen unter allen anderen curieusen Gewähren undt sachen, sonderlich zu remarquiren wahr Keijsser CAROLI V<sup>ti</sup> Cürass, Cachet undt Schild, dass Cachet wie auch der Schild allein wurden ein jegliches 10,000 flor. geschätzt, war treflich schön von Ordonnance und erhobener arbeit gemacht; sonsten wahr auch treflich schön dass vom Ertz-Hertzog ALBERT, welches mit d'or de rapport gemacht wahr.

Im Stadthaus haben wir zweij sehr herliche stijcke, die sehr gross undt schön wahren, gesehen, dass erste vom RUBENS, handelte vom Richter, den Cambijsas wieder auf den thron setzte, über welchen er dess vatters haut hatte lassen aufgehngen, worinnen dess Richters demuht undt furcht sehr wohl wahr vorgestelt; dass andere wahr dass sehr trefliche stijcke vom VAN DYCK, worinnen er den gantzen Magistrat hatte abgemahlet, die zahl bestunde in 23

---

1) Wohl CARL XI (1653 † 1697) und Seine Gemahlin ULRICA ELEONORA d. Ä., Prinsessin von Dänmark (1656 † 1693), mit der er 1680 vermählt wurde. — Der Maler ist wahrscheinlich D. KLÖCKER EHRENSTRAHL (1629 † 1698).

lebensgrossen Contrefaiten: Sonsten wahr dar auch ein anderes von ihme von sex figuren.

In Kirchen ist hier nichts sonderliches zu sehen, als in St. Nicola ein schön stijck von RUBENS, undt in der Kirche au Sablon dass grab mit dem Epitafio und die Chapelle vom Printz DE LA TOUR, welche beijde gantz von Marmor wahren gemacht; dass Epitafium wahr guth; in der mitten wahr der Schild mit dem Wappen, auf der linckern seiten stunde die zeijt, auf der rechteren die tugend, so von der zeijt einen stück zu sich zog, der oben durch dem Schilde ging, zu oberst schwebte die Renomé; dass sujet wahr, wie dass die tugend undt nicht die zeijt eine zur renommée brachte; oben wahren noch andere kinder umb dass werck so viel mehr zu orniren.

Alle die figuren wahren lebensgrösse von marmor von einem in Antwerpen gemacht nahmens VAN REVEREN. Die Figuren in der Chapelle wahren gemacht von Bildhauern hier in Brüssel alls Mr. GRIPELON undt VAN DALEN.

Der erste hat unss alle höflichkeit erwiesen, seijndt aber beijde in ihrer wissenschaft nicht sonderlich.

Mr. le Prince DE LA TOURS, undt Comte D'EGMONTS beijde gärten haben wir auch gesehen, so aber nicht sonderlich seijnd.

Das Cabinet von einem nahmens ABBE, der mit Schilderijen handelt, sahen wir auch, worinnen unter vielen schönen sachen, sonderlich zu sehen wahr, ein stijck so RUBENS mit grossem fleiss hatte aussgemahlt mit kleinen figuren, aber dass stijck wahr über 4 ellen hoch; dass sujet wahr Lucifers fall, mit einer greulicher mengde figuren, die sehr frembd undt artig wahren vorgestellt: sonsten wahr dar auch eine bacchanaille die sehr guth von RUBENS getahn wahr, im gleichen wahr dar ein schön jachtstijck mit Tigern undt Leuen von VAN DIJCK. Von kleinen Cabinetstijcken wahren dar zweij von GIRARDON, sonderlich schön getahn; dass eine sujet wahr, wie der Feldscher einem weibe mit dem lichte im Munde sahe etc.; in dergleichen sachen ist dieser meister unvergleichlich gewesen. An einem andern ort fluchss neben unsser wirtzhauss habe ich zweij andere schöne stijcke gesehen, dass eine wahr der Heraclitus undt Democritus vom AN. CARACCI, treflich wohl gemahlt, dass andere wahr vom GUIDO RHENI, wie die Mahlereij sitzend mit einem pallet von einem Kinde, alls der liebe, gekronet wirdt mit einen laurier etc.

VAN DER NEER <sup>1)</sup>, welcher pension vom König hat, ist hie der beste mahler in kleinen historien und païssagen. Seine frau Mad<sup>me</sup> DU CHATTEL ist hie die

---

1) EGLON HENDRIK V. D. NEER 1643 † 1703.

beste in Contrefaiten von miniatur, von der ich eins vor 15 Rdhl. habe gekauft, so sie von dem Herrn Gouverneuren hatte gemacht.

Sonsten seijnd wir auch hie gewesen beij H. LAURENTZ ABACK, wor die beste Manufactur vom güldenem läder ist. Er hat mir einen auffsatz vom Preijss darvon gegeben. Sonsten haben wir es auch machen sehen; Eine Presse soll nicht über 200 gülden kosten, imgleichen auch eine forme von metall zu machen. Die stijcke seijndt eine brabantische elle breit undt 5 qu: hoch: ein solck stijck kömpt ungefehr 3 Reichssorthe zu stehen. Die obere forme wirdt auff dubbelten ungebleichten leinwandt mit peck, wachss undt dergleichen hineingedruckt. Die rulle unten undt oben an der presse ist von metall. Die räder seijndt alle von eijssen, undt so gemacht, dass wenn dass leder einmal geprest ist, der Kerl sich umbdrehet, undt ess wieder zum andern mahl zurückdrähet. Ehe man dass leder druckt, wirdt es erstlich im kleingrunt mit blattsilber versilbert, undt wann es hernacher vergült soll werden, gehet man es gantz mit einem ferniss über, undt hernacher separiret man es darauf mit Coleüren. NB. den Ferniss zum golde zu machen ist dass gröste Secret, welches dieser am besten hat. H. Oberst WRANGEL wohnt dar im hauss.

Der jtzige Gouverneur, welcher ein sehr artiger herr ist heist Don FRANCISCO ANTONIO DE AUGUSTO, Marchese de Costanaga, Cavaliere dell Ordine d'Alcantara.

Beij Mad<sup>me</sup> la Marquise DE LÈDE bin ich in der Assemblée gewesen, undt seijndt dergleichen hier in der Statt alle abendt, wor zimlich grosse freijheit ist. Alhier bin ich bekandt geworden mit Mad<sup>elle</sup> GABEL auss Copenhagen, die wegen dem badt undt dass wasser so sie hier herumb gebraucht, sich zweij jahr schon hie aufhält in einem Nonnen Closter genandt aux filles de Ste Marie: alwor ich sie auch habe besucht, sie fuhr alle abend meist herumb in Assembléen, undt wahr gar wohl vergnügt etc., lebte im Closter wie in pension, undt wahr von allen vornehmen leuten wegen ihrem verstande undt conduite gerühmet undt geliebt.

Zu Anguien, dess Duc D'ARSCHOTS lustgarten, welcher da lieget 4 meil diess seitz Brüssel, haben wir trefliche schöne geschnittene pallissaden gesehen: dieses werck soll vor 36 jahren ungefehr angelegt seijn, undt ist grosser schade, dass hier von Fontainen nictes rechtschaffenes ist. Dass buch welches ich habe, weissset dass meiste hiervon auss; dass schönste darin ist der bezeichnete stern von 7 grossen undt 7 kleiner Alléen, welche grosse Alléen alle von differenter grosser plantage seijn, all dass übrige ist von Hagbüchen. Darnach ist die Maille sonderlich schön zu sehen, welche ich auch einiger massen habe nach massen vorgestellet. Der fructier mit den bedeckten Arcaden von Charmille herumb, sahe auch sehr wohl auss, undt waren die fruchtbeume über alle die massen wohl

geschnitten: der andere Bosquet darnebenbeij, mitt der geschnittenen dubbelten ballustrade von Hagbüchen, undt dem ablenigten piece d'eau mit Orangéen herumb sahe auch sehr wohl auss. Die statue equestre auf der port, wie auch der Parnassus, undt die Insel in der mitte des grossen piece d'eau ist dar nicht ausgeführet, welches in den Kupfferstijcken doch ist vorgestelt. Die Slaven auf der porte seijndt von bleij, aber schlecht gemacht.

Dieses Siebeneckigte Lusthauss in der mitten wahr von dem ungeschleiften Dutzstein gemacht und fielen die ecken über den Capitelen der Colonnen gantz nicht wohl auss, die Colonnen waren 15 Zoll breit, undt dass intercolumnium 12 Zoll. Dieses wurde viel besser ausssehen, wo es beij die 20 el in Diameter hätte, und dass es gantz rundt wäre, so dass die Colonnen grösser wären, undt über dass Ornament sollte es erhoben seijn mitt Basserelieven herumb, undt inwendig mit einer Cornicione Architravata undt einem gewelbe; aussen auf der leiste über den bassarilieven, solte eine ballustrade seijn mitt 14 statuen herumb.

